

Verein für sächsische Landesgeschichte

Aktuelle Informationen

So wie das Vereinsjahr 2020 endete, begann auch das Jahr 2021 aufgrund der fort-dauernden Corona-Pandemie mit großen Einschränkungen für den Veranstaltungsbetrieb von Kultureinrichtungen. Nach der Absage des ersten geplanten Vortrags zur Dresdner Kinogeschichte im März 2021, der aber im kommenden Jahr nachgeholt werden soll, entschloss sich der Verein für sächsische Landesgeschichte, in der digitalen Welt einen weiteren Schritt zu gehen und die Möglichkeiten von Online-Veranstaltungsformaten zu erproben.

Mit 32 Teilnehmenden fand am 13. April 2021 mit beachtlicher Resonanz der erste digitale Vortrag statt, bei dem Dr. Fanny Münnich ihre zweibändige Dissertation zum sächsischen Adel an den Universitäten Europas, eine Studie zum Universitätsbesuch, zu Studienalltag und Lebenswegen adliger Studierender im Spätmittelalter und der beginnenden Frühneuzeit vorstellte. Die 2019 mit dem Promotionspreis für Geschichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ausgezeichnete Arbeit besticht mit der Auswertung eines Personenkatalogs, der 2.817 Immatrikula-

tionen umfasst. Damit avanciert das Werk zu einem Handbuch der sächsischen Bildungsgeschichte und zu einer beispielgebenden Studie weit über Sachsen hinaus. Auch wenn bei der Online-Buchpräsentation das haptische Erlebnis des Blätterns in den Bänden fehlte, entstand eine lebhaft Diskussions. Neben eigenen Mitgliedern von Dresden bis Saarbrücken konnten dank dieses Formats auch Geschichtsinteressierte von Oschatz bis Plauen und ein Mitglied des Vereins für Anhaltische Landeskunde erreicht werden. Obwohl der persönliche Austausch und die Geselligkeit nach den Vorträgen sehr fehlen, lassen sich so, wie sich gezeigt hat, durchaus Teilnehmende mit größerer regionaler Streuung erreichen. Eine Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen ist selbstverständlich fest geplant. An den Online-Vorträgen wird jedoch bis zum spürbaren Sinken der Inzidenzwerte festgehalten werden. Ob künftig gegebenenfalls hybride Veranstaltungen möglich sind, ist noch zu entscheiden.

Darüber hinaus setzte der Verein in den letzten Monaten seine Netzwerkarbeit fort. Im Mittelpunkt standen ein virtueller Austausch mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum und ebenfalls ein

Online-Kennlerngespräch mit Dr. Caroline Förster, der neuen Geschäftsführerin des Dresdner Geschichtsvereins. Die erste Vorsitzende präsentierte die Arbeit des Vereins ferner am 17. März 2021 beim Dresdner Verein für Genealogie e. V., der zweite Vorsitzende vertrat den Verein am 8. April 2021 im Kuratorium „Tag der Sachsen“, das im Sächsischen Landtag zusammenkam.

Im kommenden Jahr darf der Verein für sächsische Landesgeschichte bereits den 30. Jahrestag seiner Gründung begehen – und 2024 sogar auf 200 Jahre Sächsischer Altertumsverein zurückblicken, in dessen Nachfolge vor 30 Jahren die Neugründung stattfand. Diese beiden Jubiläen möchten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern gestalten. Erste Orientierung dafür hat uns unsere 2020 durchgeführte Mitgliederbefragung gegeben, aus der uns zahlreiche Ideen zugeflossen sind. Diese gute Resonanz hat uns zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Jubiläen veranlasst, die im Januar 2021 ihre Arbeit aufgenommen und sich im ersten Quartal bereits dreimal getroffen hat. Wir möchten an dieser Stelle erste Ergebnisse unserer Überlegungen vorstellen und diese zugleich mit einem Aufruf an unsere Mitglieder zur Beteiligung verbinden.

Das Jahr 2022: 30 Jahre Verein für sächsische Landesgeschichte

Ein unmittelbarer Vorläufer unseres Vereins, gegründet noch im Aufbruchsjahr 1990, war der Sächsische Landesverband für Heimatgeschichte und Denkmalpflege e. V. Nach der Gründung des Freistaats Sachsen war er gedacht als eine Koordinationsstelle auf Landesebene zur Weiterführung der Arbeit der zahlreichen heimatgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaften, die bisher im Rahmen des Kulturbunds der DDR tätig gewesen waren und hier nun für ihre Interessen und Forschungen eine neue Heimstatt finden sollten. Doch erwies sich eine solche zentrale Koordination und Weiterführung landesgeschichtlicher Arbeit im Rahmen bzw. aus Mitteln des nun ebenfalls in Vereinsform organisierten Kulturbundes, wie sich bald herausstellte, unter den neuen politisch-gesellschaftlichen Verhältnissen und auf ehrenamtlicher Basis als nicht realisierbar, und der Landesverband löste sich im März 1992 auf.



Gleichzeitig entstand schon im Lauf des Jahres 1991 – zum Teil unter Beteiligung derselben Personen, die auch im Landesverband tätig waren – eine weitere Initiative von landeshistorisch Arbeitenden und Interessierten. Ein Gründungskomitee von 18 Persönlichkeiten verfolgte die Idee, einen neuen, unabhängigen Verein zur Pflege der sächsischen Landesgeschichte zu gründen. Diese Gruppe knüpfte nun dezidiert an den 1946 aufgelösten, traditionsreichen Sächsischen Geschichts- und

Altertumsverein an. Am 18. Januar 1992 versammelten sich 130 Personen im Vortragsaal des Instituts für Denkmalpflege in der Augustusstraße in Dresden. Die Mitglieder des noch bestehenden Landesverbands wurden hierzu ausdrücklich eingeladen. 86 der Anwesenden erklärten an diesem Tag ihren Beitritt zu dem neuen „Verein für sächsische Landesgeschichte e. V. (vorm. Sächsischer Altertumsverein e. V.)“, wie das Protokoll der Gründungsversammlung dokumentiert.

Festveranstaltung am 18. Januar 2022

Den nun bevorstehenden 30. Jahrestag dieses Ereignisses wollen wir würdig feiern. Deshalb planen wir genau am 18. Januar 2022 eine Veranstaltung an unserem heutigen Sitz, im Festsaal des Hauptstaatsarchivs Dresden. Dazu wollen wir Mitglieder der ersten Stunde und solche, die in den letzten 30 Jahren wichtige Funktionen in unserem Verein übernommen haben, zu Wort kommen und aus ihrer Perspektive über wichtige Entwicklungen und Herausforderungen der Vereinsarbeit berichten lassen.

Jubiläumsdokumentation und Sommerfest 2022

Doch damit nicht genug: Wir möchten in unserem Jubiläumsjahr weitere individuelle Berichte, Einschätzungen und Dokumente zur Entwicklung unseres Vereins sammeln. Dazu benötigen wir aber die

Hilfe unserer Mitglieder! Etwa 25 unserer heutigen Mitglieder gehörten bereits 1993 dem Verein an und sind uns bis heute treu geblieben. Möglichst viele dieser Mitglieder der ersten Stunde möchten wir in den nächsten Monaten erreichen. Es interessiert uns beispielsweise, ob unsere Mitglieder schon zu DDR-Zeiten landesgeschichtlich interessiert waren, wie sie diesen Interessen nachgegangen sind, welche Aktivitäten möglich waren, was daran aus heutiger Sicht gut und was weniger gut war, was sie dann bewogen hat, in den neuen Verein einzutreten. Wir möchten wissen, was sie erwartet und erlebt haben in den ersten Jahren nach der Neugründung, ob sie sich einbringen, mitgestalten konnten, Anstöße erhalten haben zur eigenen Betätigung oder auch, welche Perspektiven und Ziele professionell tätige Landeshistorikerinnen und

-historiker mit ihrer Vereinsarbeit verfolgt haben und ob dies erfolgreich war. Die Ergebnisse unserer Recherchen wollen wir im späteren Verlauf des Jahres 2022 bei einem großen Sommerfest vorstellen, das möglichst viele unserer Mitglieder, alte und junge, zusammenführen soll. Wir hoffen, dass wir dann mit Hilfe unserer Mitglieder ein vielschichtiges Zeitdokument präsentieren können über die Jahre des Aufbruchs und der Neuorientierung landesgeschichtlicher Vereinsarbeit in Sachsen nach der Friedlichen Revolution, mit Dokumenten, Erinnerungen und Einschätzungen 30 Jahre danach. Und besonders schön wäre es, wenn wir einige unserer jüngeren Mitglieder dafür gewinnen könnten, diese Erinnerungen aus ihrer Sicht zu kommentieren und die so einen Bogen in die Zukunft unseres Vereins schlagen würden.

Ausblick auf das Jahr 2024: 200 Jahre Sächsischer Altertumsverein

Das zweite große Jubiläum im Jahr 2024 ist noch etwas weiter entfernt. Dennoch haben wir auch hierzu schon mit konkreten Überlegungen begonnen.

Der „Königlich Sächsische Verein zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer“ von 1824, an den unser Verein 1992 anknüpfte, gehörte zu den frühesten derartigen Gründungen in Deutschland. Zunächst standen Erforschung, Erfassung und Erhalt bedrohter Bau- und Kunstdenkmäler im Vordergrund der Tätigkeit des Vereins, der seit 1837 den Namen „Königlich Sächsischer Altertumsverein“ trug. Nachgeborene Kronprinzen aus dem wettinischen Königshaus hatten das oberste Direktorium des Vereins inne, so zunächst Prinz Johann (1801–1873), der spätere König, der Geschichte und Kultur in besonderem Maße zugetan war, später dann Prinz Johann Georg von Sachsen (1869–1938). Im Winter versammelten sich die Mitglieder im Prinzenpalais im Blüherpark, im Sommer auch im Palais im Großen Garten. Dort wurde die Sammlung der Kunstgegenstände des Vereins untergebracht sowie eine Bibliothek eingerichtet. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts traten neben den Aktivitäten zum Denkmalschutz vermehrt Vorträge



über landesgeschichtliche Themen in den Vordergrund. Der Verein bestand vorwiegend aus Angehörigen der gehobenen Beamtschaft der Residenzstadt Dresden. Das Ende der Monarchie 1918 bedeutete für den sehr eng mit dem Königshaus verbundenen Sächsischen Altertumsverein einen tiefen Einschnitt. Wie sich der Verein in den Zeitabschnitten der Weimarer Republik und der NS-Zeit verändert hat, wird ebenfalls im Zusammenhang des Jubiläums zu thematisieren sein. Die Vereinsauflösung 1946 auf Weisung der Sowjetischen Militäradministration durch das Polizeipräsidium Dresden bedeutete dann den Abbruch einer mehr als 120-jährigen Kontinuität. Die interessante wie auch wechselvolle Geschichte des Sächsischen Altertumsvereins ist noch nie im größeren Zusammenhang beleuchtet worden. Deshalb planen wir im Jubiläumsjahr 2024 eine größere, überregional besetzte Tagung,

die nicht nur den Verein selbst, die in ihm wirkenden treibenden Kräfte und die Wendepunkte seiner Geschichte debattiert, sondern die auch ähnliche Gründungen in anderen deutschen Regionen thematisiert und damit den Sächsischen Altertumsverein vergleichend in seiner Zeit verortet.

Aber das Jubiläum 2024 soll mehr werden als eine Dresdner Veranstaltung! So wie schon der Altertumsverein des 19. Jahrhunderts weit ins Land hinein gewirkt hat mit seinen denkmalpflegerischen Aktivitäten, so wie er dadurch Anstöße gegeben hat zur Gründung von lokalen Altertumsvereinen in Freiberg, Chemnitz und an vielen anderen Orten in Sachsen, so möchten wir auch 2024 möglichst viele historisch arbeitende Vereine im Land ansprechen und sie auffordern, sich an dem Jubiläum zu beteiligen, ihre Arbeit zu präsentieren, ihre Konzepte einer zeitgemäßen Vereinsarbeit und der Aktivierung von historisch Interessierten vorzustellen.

Wir werden Sie über unsere Jubiläumsplanungen weiter auf dem Laufenden halten.

Wenn Sie weitere Ideen und Hinweise haben, melden Sie sich bitte! Auch eine Mitwirkung in unserer AG Jubiläen ist jederzeit möglich.

Dr. Judith Matzke/
Prof. Dr. Joachim Schneider

Veranstaltungsprogramm 2021

19. Juni 2021, 10:00 Uhr

(zugleich Mitgliederversammlung,
Online-Veranstaltung)

Die Wettiner und Sachsen im Spätmittelalter – eine Erfolgsgeschichte?

Vortrag von Prof. Dr. Joachim Schneider (Dresden)

10. Juli 2021, 10:00 – ca. 17:00 Uhr

Die Festung Königstein als Museum
im Wandel

Sommerfest des Vereins für sächsische Landesgeschichte mit Vortrag und Führungen

7. September 2021, 18:00 Uhr

Das Ende der Wildnis. Die Entdeckung der Sächsischen Schweiz um 1800

Vortrag von Henrik Schwanitz M. A. (Dresden) im Hauptstaatsarchiv Dresden

10./11. September 2021

Gemeinsam stark? Zittau und der Sechs-Städte-Bund

Tagung im Rathaus Zittau in Kooperation mit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und dem Zittauer Geschichts- und Museumsverein

2. Oktober 2021, 10:00 Uhr

Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra und der Wiederaufstieg des Marienberger Bergbaus in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Vortrag von Dr. Danny Weber (Leipzig) in Marienberg mit anschließendem Stadtrundgang

22. Oktober 2021

Landtagsgeschichte (digital) – Stand und Perspektiven

Präsentation mit Prof. Dr. Josef Matzerath (Dresden) und anderen Gästen in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

9. November 2021, 18:00 Uhr

Hoffen, protzen, trauern. Der Zittauer Epitaphienschatz als Quelle für die Landesgeschichte

Vortrag von Dr. Peter Knüvener (Zittau) im Hauptstaatsarchiv Dresden

13. November 2021

#Geschichtsvereine21.

Formate – Vernetzung – Perspektiven

Workshop für historisch arbeitende Vereine in Kooperation mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. in Kohren-Sahlis

7. Dezember 2021, 18:00 Uhr

Die kursächsische Reichstagsgesandtschaft im späten 18. Jahrhundert

Vortrag von Dr. Friedrich Quasendorf (Leipzig) im Hauptstaatsarchiv Dresden in Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Die Mitgliederversammlung am 19. Juni 2021 wird in diesem Jahr als Online-Veranstaltung durchgeführt. Alle Mitglieder, die keine Möglichkeit zur Teilnahme haben, können ihr Stimmrecht auf dem Weg der schriftlichen Beschlussfassung wahrnehmen.

Ob das Sommerfest auf der Festung Königstein in der geplanten Form stattfinden kann, entscheidet sich erst nach Redaktionsschluss dieses Heftes.

Haben Sie Interesse an den Angeboten des Vereins, möchten Sie sich an unseren Aktivitäten beteiligen oder wünschen Sie sich Unterstützung durch den Verein bei Ihrer landesgeschichtlichen oder heimatkundlichen Arbeit, dann können Sie gern Kontakt mit uns aufnehmen.

Kontakt:

Verein für sächsische Landesgeschichte e. V.
c/o Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden
Archivstraße 14
01097 Dresden

Internet:

www.saechsische-landesgeschichte.de

E-Mail:

kontakt@saechsische-landesgeschichte.de

Twitter: @LaGeschSachsen

Sächsische Heimatblätter

Sächsische Heimatblätter online

Seit mehr als 65 Jahren sind die „Sächsischen Heimatblätter“ eine der wichtigsten regional- und landeskundlichen Zeitschriften in Sachsen. Ab sofort sind mehrere Jahrgänge über die Publikationsplattform Qucosa.Journals auch kostenfrei digital zugänglich. Durch Zusammenarbeit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und des Zentrums für Kultur//Geschichte erfolgte eine Digitalisierung der Ausgaben, die seit der Übernahme der „Sächsischen Heimatblätter“ durch Lars-Arne Dannenberg und Matthias Donath erschienen sind. Unter <https://journals.qucosa.de/shb> werden zunächst alle Ausgaben der



Jahrgänge 2015 bis 2018 frei zugänglich gemacht. Komplette Hefte sowie einzelne Artikel – momentan etwa 280 Beiträge zu Geschichte, Landeskunde, Kunst, Kultur, Natur und Denkmalpflege – stehen als Volltexte im PDF-Format zur Verfügung. Von den letzten Jahrgängen sind die Inhaltsverzeichnisse online, und es können einzelne Beiträge des

Mitteilungsteils aufgerufen werden, etwa die Mitteilungen des Vereins für sächsische Landesgeschichte.

Das Angebot wird stetig ausgebaut. Jedes Jahr werden fortan vier weitere Hefte bereitgestellt. Angestrebt wird ferner eine vollständige Digitalisierung der Ausgaben von 1954 bis 2014. Voraussetzung ist, dass die Frage der Urheberrechte für diese Jahrgänge der „Sächsischen Heimatblätter“ geklärt werden kann. Wir informieren Sie hierzu über aktuelle Entwicklungen.

Die jeweils drei letzten Jahrgänge der „Sächsischen Heimatblätter“ sind nur durch ein Abonnement der Zeitschrift oder durch Kauf der Einzelhefte verfügbar. Dadurch bleibt der Anreiz bestehen, die aktuellen Hefte in Papierform zu erwerben. Geplant ist jedoch, dass die Beiträge der aktuellen Jahrgänge gegen Bezahlung im PDF-Format freigeschaltet werden.